



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 19 22.11.2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Revision der Bauvorschriften

PK – Aufgrund verschiedener Voten an der Gemeindeversammlung im Dezember 2001 hat der Gemeinderat die Revision der Bau- und Nutzungsordnung an die Hand genommen. Nach einem „runden Tisch“ am 15. Januar 2002 wurde ein auswärtiger Planer beauftragt, die **Wünsche und Begehren zu prüfen**. Über seinen Bericht hat der Ressortchef an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2002 orientiert. In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat sich auf einzelne **Revisionsziele** festgelegt und folgende **Arbeitsgruppe** eingesetzt:

Martin Eggenberger, Planteam S AG; Urs Eggenschwiler, Paul Pfister und Werner Siegrist als Mitglieder der Baukommission sowie Peter Frei und Markus Siegrist als Vertreter des Gemeinderates.

Eines dieser Ziele steht bereits heute fest. Die **Gebäude- und Firsthöhen** sollen **reduziert** werden. Der Gemeinderat hat die Absicht, die Gebäudehöhe in der Zone WZA von bisher 8.00 m auf 7.20 m und die Firsthöhe von 11.00 m auf 10.20 m zu reduzieren. In der WZB sollen die gleichen Masse gelten.

Wenn ein Revisionsverfahren so weit fortgeschritten ist, dass klare **Absichten** bestehen, müssen diese vom Gemeinderat als Baupolizeibehörde auch verfolgt werden.

Es dürfen deshalb im heutigen Stadium der Revision **keine ihr zuwiderlaufenden Bauten** mehr **bewilligt** werden. Sofern notwendig müsste dieses Planungsziel mittels einer Planungszone oder Bausperre (§§ 29 und 30 Baugesetz) geschützt werden.

Den Bauherrschaften wird empfohlen, sich im eigenen Interesse bei der Gemeindeverwaltung **über den Stand der Planung** und die zur Zeit geltenden Bestimmungen jeweils vor Beginn einer Projektierung zu **erkundigen**.

Neue Broschüre

In diesen Tagen wird das neue **Verzeichnis der Behörden, Kommissionen, des Personals der Gemeinde und Schule** sowie **«Wichtiges in Kürze»** in alle Haushaltungen verteilt. Die Broschüre wurde nach den vielen Änderungen auf Beginn der neuen Amtsperiode vollständig überarbeitet. Bei Bedarf können weitere Exemplare bei der Gemeindeverwaltung gratis bezogen werden.

Sträucher und Bäume zurückschneiden

Einmal mehr erfolgt der Aufruf an alle Grundeigentümer, die Sträucher und Bäume auf ihren Grundstücken vorschriftsgemäss zurückzuschneiden. **Bäume**, deren Krone

öffentliche Strassen und Wege überragen, sind auf 4 m aufzuasten. Hecken und Sträucher sind auf das March zurückzuschneiden. Eine gute Gelegenheit bietet sich, diese Arbeiten vor der nächsten Häckselaktion am 4. Dezember 2002 auszuführen.

Baubewilligungen

wurden erteilt an Bruno Zuberbühler und Nicole Gastel, Suhr, für Umbauarbeiten am Wohnhaus Nr. 171, Kirchbergstrasse 41 und an Rudolf Lipp AG, Biberstein, für 3 Einfamilienhäuser, Parzelle 1413, Höhenweg/ob den Reben.

Mitteilungen

Musikgesellschaft Biberstein Adventskonzert

Am **Sonntag, 1. Dezember 2002** führt die Bibersteiner Musig wiederum ein **Adventskonzert** durch. Der Anlass findet um **17.00 Uhr in der Kirche Kirchberg** statt. Mit diesem Konzert möchten wir die Zuhörerinnen und Zuhörer auf die vorweihnachtliche Zeit einstimmen. Zu hören sind Kompositionen zur Advents- und Weihnachtszeit, aber auch

bekannte Melodien, wie z.B. Air Pathétique, The Lion King, Don't cry for me Argentina oder Time to say goodbye. Nach dem rund einstündigen Konzert laden wir alle Besucherinnen und Besucher zu einem **Apéro** ein.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es wird eine Kollekte zu Gunsten eines gemeinnützigen Zweckes erhoben.

Altersheim Wasserflue Küttigen

Seit dem langjährigen Bestehen unseres Altersheims wird die öffentliche Cafeteria täglich von freiwilligen Frauen und Männern unentgeltlich geführt. Auch aus Biberstein wohnen viele ältere Leute in unserem sehr gut geführten Altersheim. Wir suchen einige freiwillige Helferinnen und Helfer aus dem Dorf zur Unterstützung unserer ca. 35 Personen zählenden

«Helfer-Mannschaft», damit der tagtägliche Einsatz, auch an Sonn- und Feiertagen, stets gesichert ist. Arbeitszeit 14 bis ca. 17 Uhr. Interessiert ??

Auskunft bei

Frau Irma Basler, Küttigen, Tel. 062 827 10 13 oder / Frau Trudy Biedermann, Küttigen, Tel. 062 827 14 31

Pro Senectute Herbstsammlung 2002

Die diesjährige Sammlung der Stiftung für das Alter konnte mit dem erfreulichen Betrag von Fr. 4548.25 abgeschlossen werden. Wir danken der Bibersteiner Bevölkerung herzlich für die grosszügigen Spenden sowie den Sammlerinnen für ihren grossen Einsatz.

Pro Senectute / Ortsvertreterin B. Senn

Der Limerick der Woche

Der Martina verspricht ein Bergeller einen chüschtigen Bergkäseteller.

Doch das Fräulein aus Soglio sagt: «No, grazie, non voglio.»

Denn aus Appenzell war einer schneller.

Alex Forster

KULTURTREFF BIBERSTEIN

Alte Gegenstände, Film und Ideenbörse

Philipp Mürset

Anlässlich des 4. öffentlichen Kulturtreffs in der Aula konnte **Peppo Perchthaler**, Leiter der Spurguppe, 31 Bibersteinerinnen und Bibersteiner begrüßen. In einer kurzen Einleitung zum Programm durch **Oswald Bickel** kam das Wesen des Anlasses zum Ausdruck. Dieser sollte mit den verschiedenen alten Gegenständen eine Art «Puzzle der Geschichte» darstellen.

Alte Gegenstände und ihre Geschichte

Weinbau

Als erstes Exponat stellte **Philipp Mürset** zwei Gegenstände des Weinbaus aus dem Bestand der Gemeinde vor. Es handelte sich um ein **Weinbücki**, welches man beim Wümet für den Transport der geernteten Trauben zum Sammelbottich verwendete. Biberstein war früher ein Weindorf mit einer grossen Rebfläche. Allein die Weinberge, welche zu den Gütern des Schlosses gehörten, nahmen eine Fläche von rund 4 ha ein. Aber auch viele Privatpersonen, Bibersteiner wie Auswärtige, unterhielten am Jurasüdhang einen Weinberg. So ist es auch nicht verwunderlich, dass dazumal der Wein in Biberstein das Hauptgetränk und damit auch die Trunksucht ein verbreitetes Übel war. Milch gab es nicht, weil sich die Dorfbewohner Kühe nicht leisten konnten. Wahrscheinlich aus einem privaten Rebberg stammte die «**Vogelrättere**», die zum Verscheuchen der Vögel diente. Ende des vorletzten Jahrhunderts war der Weinbau in Biberstein jedoch im Untergang begriffen. Die Reblaus und billige Importweine setzten dem Weinbau ein jähes Ende. Dass man die nicht mehr benötigten Gerätschaften nicht



verkommen liess, liegt auf der Hand. Anstelle des Traubentransportes wurde mit dem Bücki Gülle im «Pflanzblätz» ausgebracht.

Feuerwehr

An zweiter Stelle erzählte **Marianne Maurizzi** über ein paar typische Gegenstände, die man mit ihrem Vater, «**Käser Walter**», in Verbindung bringt. Vielen alteingesessenen Bibersteinern ist wahrscheinlich noch in Erinnerung, wie er mit seiner **Feuerwehruniform** und mit dem **Säbel** ausgerüstet im Wirtshaus den Feierabend bot oder damit zu anderen Anlässen auftrat. Die Anwesenden konnten sich anhand von alten Fotografien ein Bild davon machen. Aber auch beim Ausbessern und Reparieren von Schuhen auf einem alten **Leist** konnte man ihn gelegentlich hinter dem Haus antreffen. Dies nicht von ungefähr, schliesslich arbeitete Walter Käser während vieler Jahre in der Bally-Schuhfabrik. Ausserdem war sein Vater, **Jakob Käser**, Gemeindevater, Gemeindevater und zugleich erster Posthalter

Bibersteins. Damit war die Überleitung zum nächsten Referenten gegeben.

Post

Oswald Bickel stellte den zweiten Posthalter, **Walter Schärli**, vor. Er war Nachfolger von Jakob Käser und versah mit seinem Privatauto den ersten Postautodienst nach Aarau. Anhand von Dokumenten, welche bei der Renovation der alten Post an der Aarauerstrasse zum Vorschein kamen, vermittelte er den Anwesenden einige Eindrücke.

Landwirtschaft

Franz Hächler deckte mit seinen zwei mitgebrachten Gegenständen den landwirtschaftlichen Teil ab. Einerseits mit einem **Scheffel**, mit dem Korn umgefüllt wurde und zum anderen mit einem gemarkten Behältnis aus gebogenem Nussbaumholz, welches er jedoch selber nicht zuordnen konnte. **Walter Wehrli** löste schliesslich das Rätsel, indem er es als ein Mütt identifizierte. Das Mütt wurde für die Berechnung der Zehnten, welche an die Obrigkeit abgeliefert werden mussten oder für den Handel unter den Bauern verwendet. Eine andere Art, solche Berechnungen anzustellen, steuerte **Vreni Wehrli** bei: eine alte Waage, mit der noch ihr Vater jeweils die Kartoffeln aus seiner Bünste und Schweine gewogen hatte. Solche Waagen waren in Biberstein in vielen Haushaltungen anzutreffen.

Mäusefang

Gottlieb Ott wartete mit einer speziellen Mausefalle von einem Bauernhof auf. Die Konstruktion aus Draht mit ihrer dekorativen Form weckte sofort das Interesse der Anwesenden. Auch das System bestach, war es doch so angelegt, dass mehrere Mäuse gleichzeitig darin gefangen werden konnten.

Eine andere Möglichkeit, Mäuse zu fangen, ist anhand einer Ausrüstung zum Feldmausen möglich. **Gottlieb Ott** erklärte auf eindruckliche Weise deren Verwendung, welche er heute noch wie früher betreibt.

Mahlzeitendienst

Zum Schluss erzählte **Gottlieb Ott** zu einem Gegenstand, welcher fest mit der Gemeinde verbunden ist – dem **Chachelikorb**. Der Chacheliwagen, welcher als Genossenschaft geführt wurde, verkehrte in einigen Ortschaften der Region Aarau. Er holte um 11.00 Uhr in den Dörfern die vorbereiteten Mahlzeiten ab und brachte um 12.00 Uhr den Männern, welche in Aarau in den Fabriken arbeiteten, ihr Mittagessen. Um 13.00 Uhr nahm er die Körbe wieder mit nach Biberstein. Damit das Mittagessen auch zum richtigen Mann kam, wurden die Chachelikörbe mit Markierungen versehen, die den Auf- und Abladeort angaben. Ausserdem musste noch eine Marke auf der Gemeinde gelöst und am Korb angebracht werden, da der Transport nicht kostenlos war. Die Männer erhielten mit ihrem Korb ein Chacheli mit der Mahlzeit, eine Feldflasche mit Kaffee, etwas Obst, ein Mucheli, Essbesteck und einen Lappen. Damit die Speisen und Getränke bis zur Ankunft in der Fabrik warm blieben, wurden die Behältnisse mit Zeitungspapier und einem Tuch eingewickelt und in dem ebenfalls mit Zeitungspapier ausgeschlagenen Korb verstaut.

Hahn im Teig (-korb)

Vor dem 1. Weltkrieg war es der Vater von **Gottlieb Ott**, der den Chacheliwagen in Biberstein betreute. Von ihm stammt auch die Erzählung über die nachfolgenden Begebenheit:

Bezirksamtmann **Baumann** wohnte mit seiner Frau, welche um einiges jünger war als er, in Biberstein. Die Frau bereitete in einer Teigmulde jeweils den Teig zu, welchen sie zum Backen von Brot benötigte. Um ihn gehen zu lassen, stellte sie ihn jeweils vor das Haus, in die Nähe der Strasse. An einem schönen Tag wollte es der Zufall, dass der Gockel der Familie auf dem Rand dieser Teigmulde sass. Als **Ott** mit dem Chacheliwagen vorbeifuhr, zwickte der den Gockel mit der Peitsche, worauf dieser vor Schreck in die Mulde fiel und den Teig auf alle Seiten verteilte.

Film über ein Ereignis vor 40 Jahren

Nach angeregten Unterhaltungen während des anschliessenden Apéros wurde der angekündigte Film durch **Helmut Arthofer** vorgeführt. Es handelte sich um Aufnahmen in Farbe, welche die IBA zur Schulhauseinweihung 1963 (vor 39 Jahren!) herstellte. Während am Anfang die Bauphase dokumentiert wurde, erkannten viele der Anwesenden in der zweiten Hälfte während des Umzuges und des Festaktes sich selber oder ihnen bekannte Personen.

Gedankenaustausch

Einleitend zur anschliessenden Diskussionsrunde richtete **Oswald Bickel** einige Gedanken zum kulturellen Austausch und zu den geplanten Vorhaben und Ideen des Kulturtreffs für das kommende Jahr. Damit aber nicht an den Bedürfnissen der Bibersteinerinnen und Bibersteiner vorbeigeplant wird, ist ein Gedankenaustausch wichtig und die Mithilfe durch die Einwohner für die Spurguppe ein Gewinn.

Im Gespräch kamen folgende Vorschläge zur Sprache:

- Wenn Bibersteiner reisen
- Bring- und Holbörse
- Anlässe für Kinder ‡ Spielbus
- Öffentliche Aarefahrt
- Anlass mit Erzählungen über Biberstein, wie es einst war

- Architektur in Biberstein ‡
2 – 3 Exkursionen, Architektur erfahren und verstehen
- Hobbykünstler-Ausstellung

Die Vorschläge werden durch die Spurguppe weiterverfolgt und zum Teil bereits 2003 realisiert.

Der Kulturtreff war wiederum ein gelungener und interessanter Anlass und wir freuen uns, etwas an den kulturellen Austausch in Biberstein beigetragen zu haben. Haben Sie Interesse daran, im Kulturtreff mitzuarbeiten? Wenn ja, so setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung (Tel. 062/827'36'56, Oswald Bickel).

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 3. Dezember 2002

19.00 – 20.00 Uhr,

**Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05**

Gemeinderat

→ → → → → Zur Erinnerung: Mitgliederbeitrag 2002

Vor einiger Zeit haben wir Sie mit einem Brief und Einzahlungsschein eingeladen, uns den **Mitgliederbeitrag von Fr. 30.-** (bzw. Fr. 50.- für die auswärtige Leserschaft) zu entrichten. Die meisten von Ihnen haben dies schon längst erledigt, dafür danken wir Ihnen recht herzlich.

Allen anderen, bei welchen der Einzahlungsschein (wahrscheinlich aus Versehen) im Altpapier verschwunden ist, möchten wir noch einmal die Gelegenheit geben, ihren Beitrag leisten zu können. Sollten Sie nicht mehr wissen, ob Sie den Beitrag damals bezahlt haben, handeln Sie ruhig nach dem Prinzip: «Lieber zweimal als keinmal!» Darum legen wir der heutigen Dorfzeitung einfach noch einmal einen Einzahlungsschein bei. Wir bedanken uns ganz herzlich bei all denjenigen, welche diese Sache in nächster Zeit ebenfalls noch erledigen. Sie ermöglichen unserem Redaktionsteam damit, auch weiterhin so umfangreich und vielfältig an der Schreibebeit zu bleiben.

Verein Bibersteiner Dorfzeitung

Bibersteiner Advents Fenster 2002

Gerlinde Zürcher

Bereits zum 4. Mal leuchten in diesem Jahr in Biberstein im Dezember in den verschiedenen Quartieren Adventsfenster. Wiederum ist es gelungen, 24 Familien oder Gruppen zu finden, welche in der Zeit vom 1. bis 24. Dezember je ein Adventsfenster gestalten.

Wer und wo

Die Fenster sind am Öffnungstag ab 18.00 Uhr beleuchtet. Wir laden die Bibersteiner Bevölkerung herzlich ein, jeweils vorbeizugehen und die wunderschönen Kunstwerke anzuschauen und zu geniessen.

Apéros und spezielle Veranstaltungen

An den mit * bezeichneten Orten findet am entsprechenden Tag jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr ein **Eröffnungsapéro** statt. Diese Apéros werden teilweise quartierweise organisiert. Eingeladen ist jedermann, der gerade Lust und Zeit hat. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Zusätzlich finden folgende **speziellen Veranstaltungen** statt:

➤ Am **Apéro vom 6. Dezember** ist auch der **Samichlaus** anwesend und hat für alle Kinder eine Überraschung bereit.

➤ **Gemeinsame Apéros:** 01. und 02. bei Fam. Biswas • 05./09./10. und 16. bei guter Witterung am 16. beim **Weihler in der Buhalde** • 12./13. bei Fam. Berner

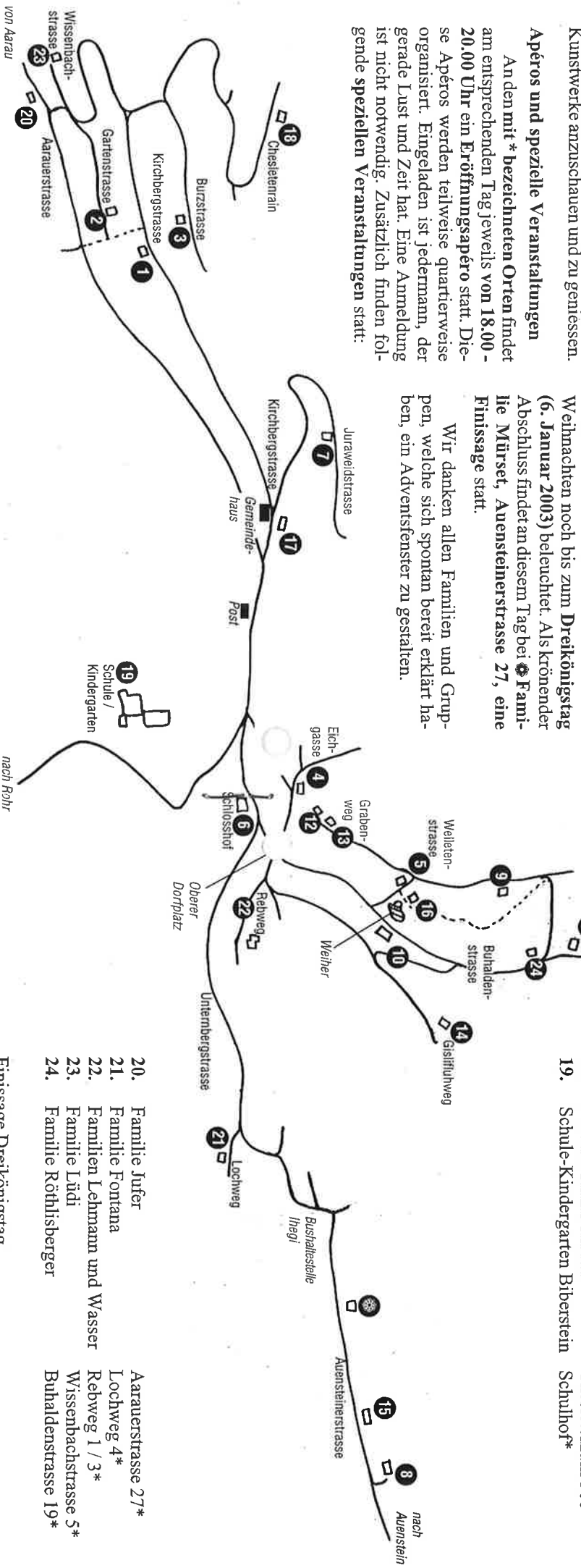
➤ Am 19. Dezember findet nach der Öffnung des Fensters ein **offenes Singen** mit den Schülern und Schülern in der Aula statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

➤ Der **Apéro vom 24. Dezember** findet bereits ab 10.00 – 12.00 Uhr statt.

Die kunstvollen Adventsfenster sind nach Weihnachten noch bis zum **Dreikönigstag (6. Januar 2003)** beleuchtet. Als krönender Abschluss findet an diesem Tag bei **Familie Mürset, Auensteinerstrasse 27, eine Finissage** statt.

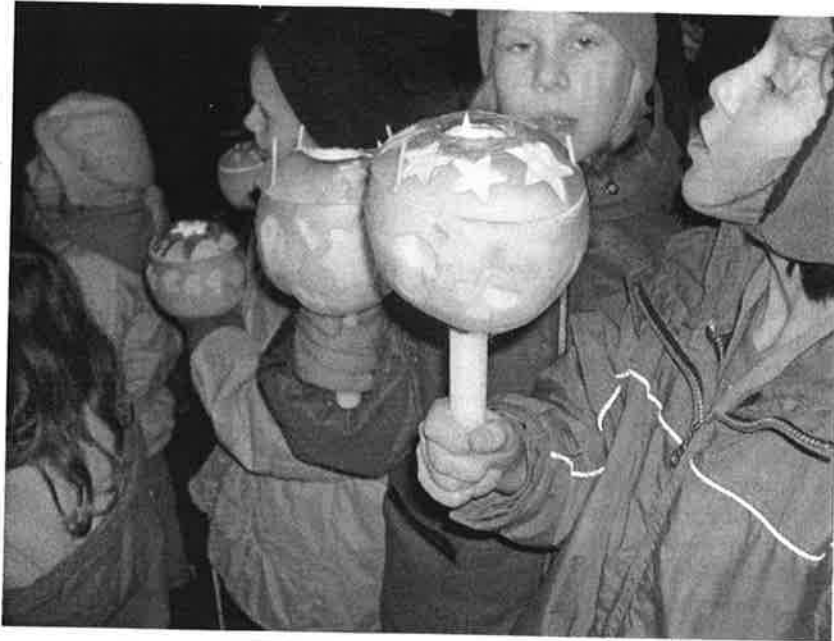
Wir danken allen Familien und Gruppen, welche sich spontan bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten.

Tag	Fenster	Apéro
1.	Malergeschaft Schürch	Kirchbergstrasse 27
2.	Familie Biswas	Gartenstrasse 7*
3.	Familie Geissmann	Burzstrasse 16*
4.	Familien Frey, Verardi, Gutthausen und Müller Meier	Eichgasse*
5.	Familie Zürcher	Welltenstrasse 7
6.	Schloss Biberstein	Schlosshof*
7.	Familie Meyer	Juraweidstrasse 20*
8.	Familie Joho	Auensteinerstrasse 43*
9.	Familie Fühler	Welltenstrasse 20
10.	Familie Seul	Buhaldenstrasse 6d
11.	Haus Elim	Buhaldenstrasse 33*
12.	Familie Ehrensperger	Grabenweg 4
13.	Familie Berner	Grabenweg 2*
14.	Familie Schmid	Gisfluhweg 15*
15.	Familie Haechler	Auensteinerstrasse 39*
16.	Familie Schmid	Welltenstrasse 2*
17.	Familie Zürcher	Kirchbergstrasse 6*
18.	Familie Zimmermann	Chestlerrain 36b*
19.	Schule-Kindergarten Biberstein	Schulhof*



- 20. Familie Jufer Aaraustrasse 27*
- 21. Familie Fontana Loehweg 4*
- 22. Familien Lehmann und Wasser Rebweg 1 / 3*
- 23. Familie Lüdi Wissenbachstrasse 5*
- 24. Familie Röhliberger Buhaldenstrasse 19*

Finissage Dreikönigstag
 Familie Mürset
 Auensteinerstrasse 27



RÄBELIECHTLIUMZUG

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gosch hi.....

Gerlinde Zürcher

Am 13. November, um 18.00 Uhr, fand wieder der Räbeliechtliumzug statt. Dieses Jahr führte er vom Steinbruch über den Hohlen Keller zum Mühlerain und bis zum Schulhaus. Begleitet wurde die muntere Schar von den Trommlern **Viktor Böss** und **Franz Gerbex**. Für die Sicherheit der Kinder sorgte wie immer **Tobias Siegrist**, der den Verkehr gewissenhaft regelte. Abwart **Max Widmer** organisierte wunderschöne Raben, die von den Kindern unter der Leitung von **Frau Cornelia Schnyder** (Spielgruppe), **Frau Elisabeth Wilhelm** (Kindergarten) sowie **Frau Dora Humm** und **Frau Monika Wildi** (1. und 2. Klasse) zu kleinen Kunstwerken gestaltet wurden. Auch Kinder der 3. 4. und 5. Klasse waren beim Umzug dabei

und unterstützten die Kleinern mit ihren kräftigen Stimmen bei den Liedern.

Anschliessend gab es einen kleinen Imbiss in der Aula der Schule, welcher für die Kinder des Räbeliechtliumzuges gratis war.

Willi Hunziker, unser Bademeister, spendete für die Kinder verschiedene Süßigkeiten, die mit offenen Händen empfangen wurden.

Wir möchten uns bei allen bedanken, auch bei den vielen großen und kleinen freiwilligen HelferInnen, die sich um den Imbiß gekümmert haben.

Die Nummer 20

- Redaktionsschluss ist am 29. Nov.
- erscheint am Freitag, 6. Dezember
- verantwortlich: Markus Joho

BIBERSTEINER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER (7)

Markus Joho - Violinist und Pädagoge

Ruedi Schläpfer

Markus Joho kennen unsere Leserinnen und Leser bestens: Er ist nicht nur Redaktor der Dorfzeitung, sondern auch der Initiant und Autor der Artikelserie über «Bibersteiner Künstlerinnen und Künstler». Einer der wichtigsten Künstler in unserem Dorf ist aber Markus Joho selber, und so rechtfertigt es sich, in dieser Reihe auch ihm als Musiker einen Beitrag zu widmen.



Ausbildung

Markus Joho ist die Liebe zur Musik und wohl auch die Musikalität bereits in die Wiege gelegt worden, denn er wurde 1961 in Brugg in einem hoch musikalischen Elternhaus geboren: Schon sein Vater Hans Joho war Violinist und Lehrer und seine Mutter Judith geb. Weber war Pianistin. Bereits mit sechs Jahren begann er mit Geigenunterricht, zuerst bei Susanne Grenacher, später während acht Jahren bei seinem Vater. An der Alten Kantonsschule in Aarau war er Schüler von Felix Forrer und von Aida Stucki, einer bedeutenden Musikpädagogin aus Winterthur, die - notabene - nicht nur Markus Joho gefördert, sondern auch Anne-Sophie Mutter zu Weltruhm begleitet hat.

Konzert- und Lehrdiplom

Nachdem er ursprünglich Germanistik und dann an der Uni Zürich Musikwissenschaft studieren wollte, trat er mit 21 Jahren ins Konservatorium Zürich ein und wurde dort in die Violinklasse von Andrej Lütschg aufgenommen. Dort erwarb er 1986 mit Auszeichnung das Lehrdiplom für Violine. Danach setzte er das Studium an der Musik-

hochschule Zürich - ebenfalls bei Andrej Lütschg - fort und bestand schliesslich 1989 mit grossem Erfolg die Konzertreifeprüfung.

Während der Ausbildungszeit begann er bereits mit der Lehrtätigkeit: Als Violinlehrer unterrichtete er unter anderem an der Musikschule der Region Baden in Birr, an der Musikschule Zurzach, an der Alten Kantonsschule Aarau und sogar an der allgemeinen Abteilung des Konservatoriums Zürich.

Musikschule Aarau

Seit 1987 mit dem Rücktritt von Walter Siegrist an der Musikschule Aarau eine Stelle frei wurde, unterrichtet er als Hauptlehrer mit einem vollen Pensum in Aarau. Hier betreut er Schülerinnen und Schüler von der zweiten Primarklasse bis zum Bezirksschulabschluss, wobei in seiner Zeit der Ansturm auf den Violinunterricht stark zugenommen hat. Dies ist nicht zuletzt Markus Joho und seinem sehr aufwändigen und erfolgreichen Engagement für die Schulmusik zu verdanken.

So gründete er 1987 das «Kinderorchester» der Unterstufe, und vor gut einem Jahr schuf er aus den beiden Ensembles der Oberstufe neu das «Jugendorchester Aarau».

Dieses Jugendorchester darf bereits nach kurzer Zeit auf grosse Erfolge und viel beachtete Konzerte zurückblicken, wobei es dem pädagogischen Geschick von Markus Joho zu verdanken ist, dass die sehr unterschiedlichen Begabungen der auch altersmässig unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler erfolgreich unter einen Hut gebracht werden konnten und dass dank der Integration einer grossen Zahl von verschiedenen Blasinstrumenten ins Streicherensemble ein erstaunlich «voller Orchester-sound» erreicht wurde. Das Repertoire, das zum Beispiel am nächsten grossen Orchesterkonzert im Januar zur Aufführung ge-

langt, reicht von Telemann, Britten, Elgar und Tschaikowsky bis zu modernen Stücken von Webber und Joplin.

Bahnbrechendes

Im Laufe seiner Lehrtätigkeit an der Musikschule Aarau hat er auch einige Musik-anlässe geschaffen, die heute in Aarau zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehören, so z.B. die Golatti-Serenade am Maienzug-Vorabend, die Orchester- und Kammermusiklager und die Familienkonzerte. Ein grosses Anliegen von Markus Joho ist es, die Eltern seiner Schülerinnen und Schüler aktiv in die Konzertprojekte

Häcksel-Aktion

Wann? **Mittwoch, 4. Dezember 2002, ab 13.30 Uhr**

Wo? bei Ihrem Garten (Zufahrt mit Fahrzeug)

Was? Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)

Kosten? bis 10 Min. gratis bis 20 Min. Fr. 100.00
bis 15 Min. Fr. 75.00 bis 30 Min. Fr. 150.00

Barzahlung erwünscht

Anmeldung? bis **Mittwoch, 4. Dezember 2002, 09.00 Uhr** telefonisch bei der Gemeindekanzlei, **Tel. 062 827 25 55** – Die Abfuhr des Häckselgutes wird nicht mehr angeboten!

Gemeinderat

SCHMID

Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

miteinzubeziehen und Eltern und Verwandte bei Konzerten ihrer Kinder mitspielen zu lassen.

Nicht nur als Orchesterleiter, sondern auch als Violinlehrer leistet Markus Joho Bahnbrechendes: So hat er dieses Jahr den ersten Band einer eigenen Geigenschule («Pipos Geigenschule») im Hug-Verlag veröffentlicht, und im Moment arbeitet er bereits am zweiten Band.

Konzerttätigkeit

Mit all diesen vielfältigen Aktivitäten ist häufig aufwändige Arrangier- und Organisationsarbeit verbunden, so dass Freizeit und Beruf meist miteinander verschmelzen und der Beruf sich zu Lasten der Freizeit ausdehnt. So ist es erstaunlich, dass Markus Joho trotzdem noch immer viel Zeit findet, um selber zu musizieren. Auch wenn er in letzter Zeit etwas zurückstecken musste, denn schliesslich ist er ja auch noch Vater und Teilzeit-Hausmann! Nach 15 Jahren Tätigkeit als Konzertmeister im Orchesterverein Brugg und 10 Jahren im Aargauer Kammerorchester musste er seine Konzerttätigkeit etwas reduzieren, wobei ihm der Rückzug aus dem ins «Schlingern» geratenen Kammerorchester nicht leicht fiel und schlaflose Nächte verursacht hat.

Streichquartett Pirikin

Heute konzentriert er sich vor allem auf die leitende Mitarbeit in Dirk Girods Kammerorchester «pro musica» und in Andrej Lütschgs «Sinfonietta Helvetica». Und vor allem hat Markus Joho vor vier Jahren sein eigenes Streichquartett «Pirikin» gegründet, mit dem er seither schon viele erfolgreiche Konzerte durchgeführt hat. Eines davon haben wir dieses Jahr in Biberstein in der Aula geniessen können, wobei - leider - das Publikum von auswärts weit zahlreicher war als dasjenige aus Biberstein. Daneben gibt Markus Joho zusammen mit wechselnden Pianisten auch immer wieder viel beachtete Duo-Konzerte.

So sieht denn kein Tag im Leben des

Musikers Markus Joho aus wie der andere, und es ist oft ein rechtes Kunststück all die verschiedenen Aktivitäten unter einen Hut zu bringen. Es verwundert denn auch nicht, dass das Interview mit der Dorfzeitung nach längerer Terminalsuche am Frühstückstisch bei Johos zuhause stattfand, während Markus als Teilzeit-Hausmann dafür zu sorgen hatte, dass Julia, die jüngste Tochter, rechtzeitig zur Schule ging. Katrin und Marcel sind bereits etwas älter und selbständiger und deshalb beim Interview bereits ausser Haus. Ausser Haus war auch seine Gattin Marlene, die teilzeitlich als Physiotherapeutin tätig ist und daneben in der Schulpflege mitarbeitet.

Seit 13 Jahren in Biberstein

Marlene und Markus leben seit rund 20 Jahren zusammen und sind seit 1987 verheiratet. Als Markus seine Lehrtätigkeit in Aarau begann, verlegte das junge Paar auch seinen Wohnsitz von Brugg in die Nähe von Aarau. Als Johos 1989 ein zehn Jahre altes Haus in der Bibersteiner Überbauung «Sonnenhecke» entdeckten und innert einer Stunde - kurz entschlossen - per Handschlag kauften, wussten sie noch nicht einmal, dass dieses Haus zu Biberstein gehörte. Unsere Gemeinde lernten sie erst allmählich kennen und lieben.

Mit den drei Kindern ist das Haus heute allerdings zu eng geworden und wird nun verkauft. Wenn keine weiteren Stolpersteine mehr im Wege liegen, sollte die Familie Joho schon etwa in einem Jahr in ihr neues Haus im Gheld («Ostzone») einziehen, das sie seit etwa drei Jahren plant.

Hoffen wir, dass die Familie Joho auch in Zukunft allen Stolpersteinen auszuweichen versteht und weiterhin mit Lust und Freude in unserer Gemeinde lebt! Und hoffen wir, dass Markus Joho neben der Musik weiterhin etwas Zeit für eines seiner vielen Hobbys findet: für die Redaktion der Bibersteiner Dorfzeitung!



Das Schloss Biberstein -MAIL

Die Schloss-Zukunft hat begonnen!

Urban Zehnder

Wer das Schloss und seine «Besitzer» hie und da beobachtet, hat es auch schon festgestellt, und es war auch in diesem Blatt schon zu erfahren: Alle werden älter, auch unsere Bewohner und Bewohnerinnen! Dem wollen wir vorbauen!



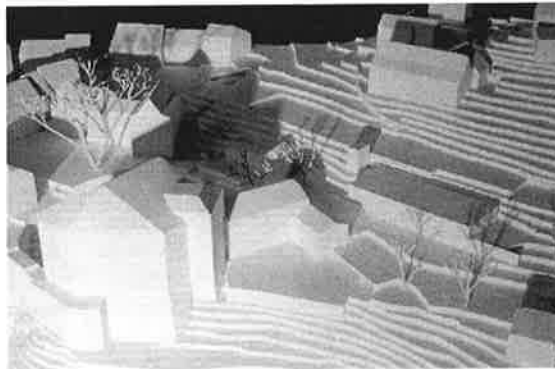
Vom jungen Wohnheim ...

Mit jugendlichen Menschen haben wir vor 16 Jahren Leben in die Schlossräumlichkeiten und wohl auch ins Dorf gebracht. Nun sind sie alle älter geworden. Einige sind häufiger krank als früher, sie sind bei der Arbeit rascher müde, sie haben immer mehr Mühe mit dem Tages- und Wochenrhythmus, Beine und Hände sind nicht mehr so geschickt und flink wie mit 20 oder 30. Einige ertragen das Laute ihrer Kollegen immer weniger und kapseln sich darum ab. Oder sie brauchen mehr Hilfe beim Aufstehen, Anziehen, bei der Toilette und bei den anderen täglichen Besorgungen. Auch das Gedächtnis und das Vertrauen in die alltäglichen Selbstverständlichkeiten nehmen bei einigen ab.

Bereits mussten wir ja schon die eine und andere Änderung in den Arbeitsbereichen durchführen. Die Arbeitsgruppen können zum Teil nicht mehr die gleichen Arbeiten ausführen wie früher oder die Leute sind dort dauernd überfordert..

... zum Altersheim?

Schon gar nicht davon zu reden, dass überall Stufen, Treppen und Niveauunterschiede zu bewältigen sind. Schon jetzt gibt es Leute im Schloss, die nur noch am Arm einer Betreuerin gehen können. Und es gibt



keine geeigneten Nassräume für schwerer behinderte, kranke oder leicht pflegebedürftige Menschen. Aber auch für den «normalen» Schlossbetrieb sollten die Betriebsabläufe schon lange verbessert und den heutigen Normen angepasst werden.

Fazit: Es braucht neue Räumlichkeiten oder/und die bestehenden müssen sukzessive den neuen Bedürfnissen angepasst werden.

Das Projekt

Diesen Frühherbst schrieb der Stiftungsrat einen Wettbewerb für einen Neubau «Stöckli» aus. Aus den 11 eingereichten Projekten wurde das Projekt «Soleil» des Büros Fugazza Steinmann & Partner, Wangen, preisgekrönt.

Parallel zur Unternbergstrasse wird das zweistöckige Gebäude mit 8 Einzelzimmern,

Wohn- und Diensträumen sowie technischen Räumen in den Hang gegen Turnhalle und Wagenschopf hin eingefügt. Die Sicht von der Strasse nach Süden bleibt frei, und umgekehrt wird das Gebäude auch von der Aare her nicht auffallen. Verbesserung der Lebensqualität werden auch Freisitzplätze und Begegnungsflächen mit dem übrigen Schlossgeschehen bedeuten. Die Zulieferung wird von Osten her erfolgen.

Wenn das neue Gebäude gegen Ende 2004 erstellt und bezogen ist, wird anschliessend der Riegelbau umgestaltet. Für wurden an drei Büros Studienaufträge erteilt; zur Weiterbearbeitung wurde das Büro Felix Kuhn und George Pfiffner, Aarau, vorgeschlagen. Wo heute Weberei, Laden, Wäscherei und die Wohngruppe Riegelbau residieren, werden Küche, Essraum, Wäscherei und Weberei einquartiert sein. Und wenn das alles Ende 2005 fertig ist, können wir anschliessend im Schloss die nötigen Anpassungen vornehmen.

Das Geld

Das ganze Vorhaben dürfte rund 6 Mio. Franken kosten. Nach Abzug der zu erwartenden Beiträge von Kanton und Bundesamt für Sozialversicherung werden wir noch etwa 3 Mio. aufzubringen haben. Bereits seit Jahren besteht ein Stöcklifonds, den wir jetzt natürlich zünftig aufstocken müssen.

Sehen Sie sich die Sache an! Ab sofort sind in der Schlossturnhalle täglich von 16 bis 19 Uhr alle Wettbewerbsbeiträge zu sehen, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Und selbstverständlich ist die Projektausstellung auch während des gesamten Weihnachtsverkaufs geöffnet.

Kommen Sie vorbei

Unser Weihnachtsverkauf am kommenden ersten Adventswochenende ist ein Muss! Lassen Sie sich wieder hineinholen in das besondere Ambiente, in die liebevoll dekorierten Räume. Kommen Sie, schauen Sie, geniessen Sie, plaudern Sie, trinken und essen Sie ... Viel Spass!

Vereinsnachrichten

FEUERWEHR BIBERSTEIN

SA, 30.11., 10.30 Uhr: Jubiläums-DV AFV

MUKI/VAKI-TREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33

• Donnerstag, 3. Dezember, 14 Uhr bis 17 Uhr

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Jahresschlusscock im Cheminéeraum: Donnerstag, 28. Nov. 02: Wir besammeln uns um 13.30 Uhr beim Trafo. Wanderung im Schachen - Apéro bei Werner Zaugg - zurück zur Turnhalle. Gemütliches Beisammensein mit Festtagsmenu von unserem Hobbykoch Hans Nadler. Alles weitere nach separatem Programm. - **Anmeldung nötig!** A. Neeser, Tel. 062 827 21 19 - Alle Rentner sind willkommen.

WIR ENTSCHULDIGEN UNS

Bei der Sponsorenliste vom Jubiläumswettbewerb fehlte leider der Name der *Neuen Aargauer Bank, Aarau.*

Wir danken auch der Neuen Aargauer Bank, Aarau ganz herzlich für die grosszügige Spende und entschuldigen uns für das Versehen!

Dorfzünftig Biberstein

Adventskonzert



Kirche Kirchberg
Sonntag, 1. Dezember 2002,
17.00 Uhr

Anschliessend
Apéro in der Sigristenschür

Eintritt frei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SAMSTAG, 23. NOVEMBER

ab 9.00 Bazar in der Turnhalle Biberstein
16.00 Singkreis (alle), Kirche Kirchberg

SONNTAG, 24. NOVEMBER

9.30 Predigtgottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. P. Müller / Mitwirkung: Brigitte Roth, Violine, Urs Roth, Orgel
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
19.00 Musikalisch-liturgische Abendfeier, Es spielen Brigitte Roth, Violine, und Urs Roth, Orgel, Pfr. P. Müller, Liturgie

DIENSTAG, 26. NOVEMBER

15.00 Chile-Träff, Sigristenschür auf Kirchberg
20.00 Ökum. Besuchsdienst, Sigristenschür Kirchberg / Jahresabschluss mit kleiner Feier und Rück- und Ausblick

MITTWOCH, 27. NOVEMBER

19.30 Kirchenpflegesitzung, auf Kirchberg
20.00 Singkreis, Probe für Frauen, Kirche Kirchberg

SAMSTAG, 30. NOVEMBER

16.00 Singkreis, Probe für Männer, Kirche Erlinsbach

SONNTAG, 1. DEZEMBER

09.30 Predigtgottesdienst zum 1. Advent, Pfr. P. Müller
Kirchenkaffee / «Kinderhüeti»
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
17.00 Konzert zum 1. Advent mit der Musikgesellschaft Biberstein unter der Leitung von Rolf Schütz

MITTWOCH, 4. DEZEMBER

20.00 Singkreis, Probe, Kirche Kirchberg

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER

ab 19.00 Sonntagsschule-Vorbereitung, Päcklitreff im KGH Stock

SONNTAG, 8. DEZEMBER

10.30 Kirchgemeindeversammlung: zusätzliches Traktandum
Trakt. 10 Wahl von drei neuen Mitgliedern in die Kirchenpflege
Die Kirchenpflege freut sich, Ihnen folgende Personen vorschlagen zu können:
• Germann Kaspar, 1953, Biberstein
• Mahler Verena, 1944, Biberstein
• Schmid Ursula, 1954, Rombach

Wir suchen eine liebevolle

Tagesmutter

für 1/2 oder 1 Tag/Woche.

Bei Fragen und Interesse bitte melden bei: Corine Isler, Tel. 062 827 01 41

Wir gratulieren

Zum 98. Geburtstag

Vreni Wehrli

Zum 98. Geburtstag gratulieren wir Frau Olga Mürset-Hächler, der ältesten Einwohnerin von Biberstein, die am 30. November im Altersheim Wasserflue in Küttigen ihren Ehrentag feiern darf. Frau Mürset geht es gesundheitlich dem Alter entsprechend sehr gut. Sie ist immer zufrieden und auch dankbar für die gute Aufnahme im Altersheim.

Liebe Frau Mürset, wir wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute mit vielen schönen Tagen.

Verein «Bibersteiner Dorfziitig» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam	Vorstand:	Satz:	Dilan GmbH, Rita Bircher
Corinne Berner Tel. 062 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),		Tel. 062 827 22 63
Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)		Fax 062 827 26 10
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78	Inseratenannahme:	Druck und	Logos Media AG
Markus Joho Tel. 062 827 24 17	Herbert Hönle	Adressverwaltung:	Tel. 062 839 30 01
	Tel. 062 827 10 70		Fax 062 839 30 03